



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 112.

Leipzig, Dienstag den 15. Mai 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bericht über die Hauptversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig am 30. März 1917.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Richard Vinnemann gedenkt derselbe zunächst der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder und widmet besonders Herrn Max Weg, der 6 Jahre hindurch treu und eifrig im Vorstande sowie auch im Ausschuss für die Kriegshilfskasse mitgewirkt hat, herzlichste Worte dankbarer Erinnerung. Die Anwesenden ehren die Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht über das Jahr 1916 (abgedruckt im Börsenblatt Nr. 111 vom 14. Mai 1917). Derselbe befindet sich in den Händen der Mitglieder, es wird auf eine Verlesung verzichtet und die Genehmigung ohne Debatte ausgesprochen.

Punkt 2: Beschlußfassung über den weiteren Ausbau und Haushaltplan der Paket-Austauschstelle und des bargeldlosen Abrechnungsverkehrs. Zu diesem wichtigsten Gegenstande der heutigen Tagesordnung führte der Vorsitzende in längerer Rede aus, wie die infolge der unerwartet langen Dauer des Krieges sich immer stärker bemerkbar machenden Verkehrsschwierigkeiten, verbunden mit dem Mangel an eingerichtetem Personal und der dadurch bedingten Einstellung ungeschulter und oft unzuverlässiger Hilfskräfte, endlich ein drohender, vom Transportarbeiterverband angeregter Streik geradezu dazu zwangen, Änderungen der bisherigen Verkehrsweise vorzunehmen. Dieselben wurden am 28. November v. J. vom Vorstande unter Hinzuziehung des Hauptausschusses sowie von Mitgliedern der Vorstände des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins, des Vereins Leipziger Kommissionäre und des Leipziger Musikalienhändlervereins auf Grund von § 1 und § 21 Ziffer 17 der Satzung beschlossen. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle die Art und Weise der Geschäftshandhabung der neuen Paket-Austauschstelle vorzuführen. Selbstverständlich ist dafür gesorgt, daß sich der Verkehr so glatt als möglich abwickeln kann und daß eine Kontrolle, soweit eine solche bei den Tausenden von Paketen überhaupt möglich ist, ausgeübt wird. Zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs ist ein Abkommen mit der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt getroffen worden, die in weitgehender Weise den Wünschen des Vorstandes und den Eigenheiten des buchhändlerischen Verkehrs entgegengekommen ist. Der Mißstand, daß oft den jüngsten Burschen große Summen anvertraut werden mußten, wird damit von selbst verschwinden. Der Vorsitzende schloß mit den Worten: »Ich habe Ihnen das nur in großen Zügen vorgetragen. Die Einzelheiten sind noch zu besprechen. Ich möchte Ihnen aber die Bitte ans Herz legen: Sie haben hier ein Kriegskind vor sich, das sich schon recht kräftig entwickelt hat und zu unserer Freude nach 4 Monaten schon laufen kann. Vertreter des Buchhandels haben Pate gestanden. Und wenn nun die Paten jetzt auch recht reichliche Patengeschenke stiften, so wird sich das Kind auch weiter entwickeln und über die Kriegszeit lebensfähig erhalten.«

Der Schatzmeister, Herr Thomas, erbittet als Patengeschenk die Bewilligung eines Verrechnungsgeldes von 15.000 M., die jährlich für Gehälter und Mieten aufzubringen sind. Dieser

Betrag soll unter Anlehnung an die Veranlagung für die Bestallanstalt von allen Mitgliedern aufgebracht werden; auch ist auf eine Unterstützung vom Börsenverein zu hoffen.

Der Vorsitzende bringt sodann namens des Vorstandes folgende 3 Anträge ein:

1. Die Hauptversammlung erkennt die vom Vorstand durch Rundschreiben vom 30./11. 1916 »An unsere Mitglieder« bekanntgegebenen Änderungen des Platzverkehrs und die damit verbundene Paket-Austauschstelle als eine für den Verkehr über Leipzig dringend notwendig gewordene Einrichtung an. Der Vorstand wird ermächtigt, alle zum weiteren Ausbau dieser Einrichtung nötig werdenden Anordnungen zu treffen und Verkehrsgebräuche aufzustellen.
2. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, sich sämtlich an der Paket-Austauschstelle zu beteiligen und die Ordnung für dieselbe vom 30./11. 1916 als untereinander verbindlich anzuerkennen.
3. Die Hauptversammlung genehmigt den vom Vorstand aufgestellten und vorgetragenen Haushaltplan für die Paket-Austauschstelle und bewilligt die dazu geforderte Einziehung einer Umlage-Gebühr von Seiten der Mitglieder.

In der folgenden ausgedehnten Aussprache, an der sich die Herren Kößling, Merseburger, Thomas, Schilling, Hofrat Meiner, Opek, Voigtländer, Geh. Rat von Hase und der Vorsitzende beteiligten, werden zahlreiche besondere Wünsche vorgebracht, deren möglichste Berücksichtigung zugesagt wird. Die Anträge werden schließlich gegen 2 Stimmen angenommen, und damit sind sämtliche Mitglieder des Leipziger Vereins verpflichtet, an dieser Austauschstelle teilzunehmen, sich den dafür getroffenen Anordnungen zu unterwerfen und den anteiligen Kostenbeitrag zu zahlen. Mögen auch einzelne Mitglieder von der neuen Einrichtung sich weniger Vorteil versprechen als andere, der Gemeininn des Leipziger Buchhandels bewährte sich auch bei dieser Gelegenheit durch die fast einstimmige Annahme der Anträge. — Im Anschluß verlas Herr Merseburger eine größere Anzahl zustimmender Schreiben zu der neuen Paketanstalt und zu den von ihm im Börsenblatt Nr. 30 ausgeführten, noch viel weiter gehenden Plänen für die spätere Entwicklung des Verkehrs in Leipzig.

Namens des Vorstandes bringt der Vorsitzende nunmehr den Antrag ein, Herrn Robert Voigtländer die Ehrenmitgliedschaft des Vereins anzutragen, und begründet denselben ausführlich durch eine eingehende Darstellung des buchhändlerischen Lebensganges des zu Ehrenden und der Verdienste, die sich dieser sowohl um den Buchhandel im allgemeinen durch seine Arbeiten auf dem Gebiete des Verlagsrechtes, wie insbesondere um den Leipziger Buchhandel und unseren Verein durch eine 16 jährige eifrige und erfolgreiche Tätigkeit in dessen Vorstände und Hauptausschüsse erworben hat; er gedenkt dankend, daß Herr Voigtländer bis zum heutigen Tage immer Anteil an dem Schicksale des Vereins genommen hat und stets mit seiner Erfahrung ratend einzutreten bereit war. Der mit lebhaften Bravourufen aufgenommene Antrag wird nach befürwortenden Worten seitens des Herrn Geh. Hofrat von Hase einstimmig angenommen.

Punkt 3: Rechnungsabluß für 1916. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 53.420,95 M. ab und wird nach Verlesung des Berichts der Rechnungsprüfer, der Herren Merse-